

Der klassische Konflikt



Wenn die Ampel auf Grün springt, fahren alle an. Will ein Fahrzeug rechts abbiegen, muss es warten. Handelt es sich dabei um Lkw oder geschlossene Kleintransporter, dann werden Radfahrer neben diesen Fahrzeugen nicht immer gesehen...

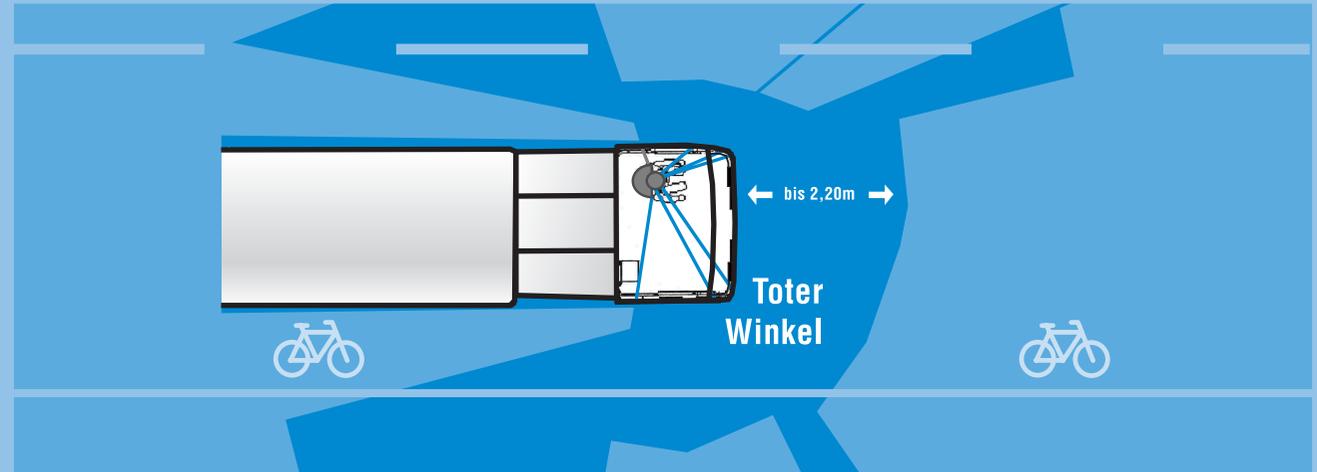


... es kommt zum Konflikt. Die Unfallfolgen sind für den schwächeren Verkehrsteilnehmer schlimm und haben oft einen tödlichen Ausgang. In hohem Maße gefährdet sind Kinder aufgrund ihrer Größe und Unerfahrenheit im Straßenverkehr. Oft kennen Radfahrer, Fußgänger oder Inline-Skater nicht die Gefahr, die ihnen droht, wenn neben ihnen stehende Großfahrzeuge abbiegen wollen. Sie wissen gar nicht, wann Sie sich im "Toten Winkel" befinden.

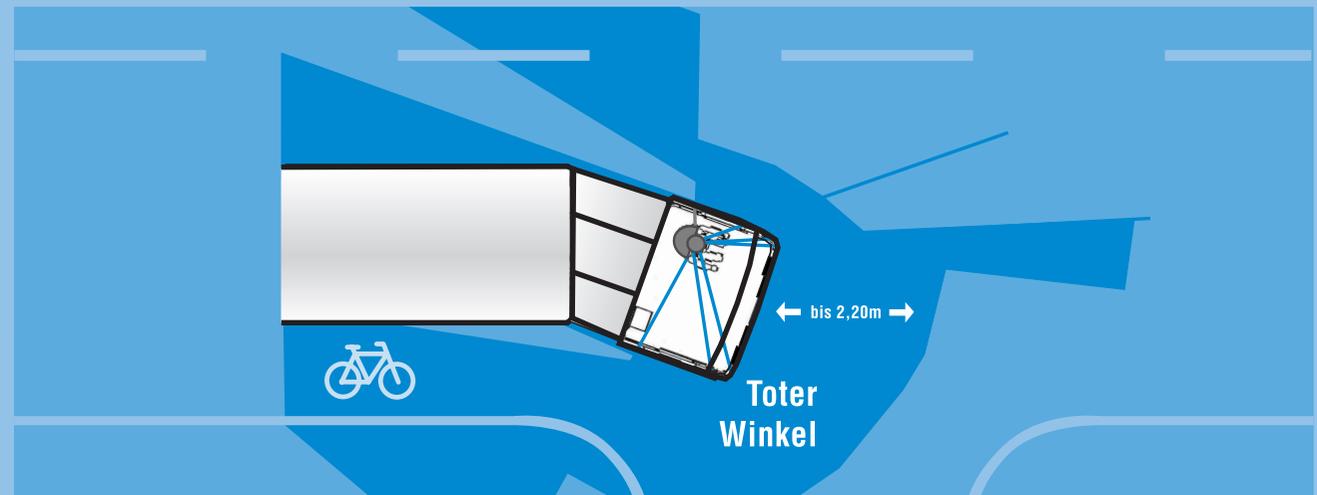
Radfahrer im toten Winkel



Vorne links im Lkw sitzt der Fahrer. Das Bild zeigt aus seinem Blickwinkel die toten Winkel als blaue Sektoren oder Strahlen. Radfahrer, Fußgänger oder Mofafahrer, die sich innerhalb dieser blauen Schatten aufhalten oder bewegen, kann der Lkw-Fahrer beim besten Willen nicht wahrnehmen. Auch wer sich direkt vor dem Lkw aufhält, wird nicht gesehen.



Wenn der Lkw-Fahrer nach links oder rechts ausschert oder abbiegt, sind die Radfahrer, die neben dem Lkw herfahren, erst recht in Gefahr. Der sichtbare Bereich wird noch kleiner und die Gefahr, vom Lkw oder vom Anhänger erfasst zu werden, ist besonders groß. Gefährliche Abbiegesituationen gibt es auch im Kreisverkehr. Radfahrer sind hier nur dann sicher, wenn sie hinter den Großfahrzeugen herfahren.



Warum es einen toten Winkel gibt

Kraftfahrer in Lkw oder Transportern haben meist keine Möglichkeit, mit bloßem Auge alles zu beobachten, was sich um sie herum abspielt. Die Fahrer sitzen nicht im Glashaas. Die Ladefläche mit hohen Bordwänden, der Sattelaufleger oder der Kastenaufbau nehmen ihnen die Sicht. Lkw-Fahrer sehen nach rechts nur zweierlei: Durch das rechte Fenster den Raum neben dem Führerhaus. Durch den rechten Außenspiegel einen Bereich, der sich neben dem Fahrzeug nach hinten erstreckt. Nach vorne beginnt der Sichtbereich erst ab 2,20 m. Unmittelbar vor dem Führerhaus können weder Gegenstände noch Personen wahrgenommen werden. Der Fahrer müsste erst aufstehen und sich nach vorne beugen, um Radfahrer oder Kinder sehen zu können, die vor der Kühlerhaube stehen. Nach links ist die Sicht etwas besser, weil der Fahrer direkt am linken Fenster sitzt und eher den Raum neben sich im Blick hat; aber auch hier ist die Sicht nach hinten mit dem Spiegel begrenzt.



Grundsätzlich gilt:

Wer als Radfahrer hinter dem Lkw herfährt, ist auf der sicheren Seite.

Wichtig ist:

Sichtkontakt mit dem Lkw-Fahrer aufnehmen. Wenn ich ihn sehen kann, kann er mich auch sehen.

Allgemeine Informationen

Die herkömmlichen Außenspiegel zeigen nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit. Ab 2005 will die Bundesregierung Weitwinkelspiegel mit einem größeren Sichtfeld auf der Beifahrerseite in Deutschland für alle neuen Lkw vorschreiben. Die Lkw-Hersteller haben diese Spiegel bereits für Neufahrzeuge und zur Nachrüstung für ältere Fahrzeuge vorgestellt. Erst ab 2007 gilt diese Richtlinie in der EU.

Die Verbesserung der Sichtfelder und damit die Reduzierung des toten Winkels wird die Verkehrssicherheit in den nächsten Jahren positiv beeinflussen. Nach wie vor wird es dennoch wichtig sein, dass die schwächeren Verkehrsteilnehmer - hier insbesondere die Radfahrer - die Gefährdung durch abbiegende oder rangierende Lkw erkennen und einschätzen können. Die neuen Spiegelsysteme haben eine größere Wölbung, damit das Sichtfeld größer wird. Sie verkleinern aber auch stark, so dass ein schneller Radfahrer neben dem Lkw nicht unbedingt rechtzeitig gesehen wird. Die Aufmerksamkeit und Umsicht der Lkw- und Transporterfahrer ist bei der heutigen Verkehrslage stark beansprucht. Vor allem ortsfremde Fahrer müssen sich in einer neuen Umgebung und mit einem hohen Radverkehrsanteil in Münster zurecht finden. Daher sollten sich Radfahrer in diesen Situationen besonders defensiv verhalten.



Information:

Stadt Münster
Stadtplanungsamt
Stadthaus 3
Albersloher Weg 33
48155 Münster

www.muenster.de/stadt/stadtplanung

Impressum:

Stadt Münster, Dezember 2004
Auflage 5000
Redaktion, Text:
Stephan Böhme,
Benno Willmeroth

Fahrradfahren in Münster



Radfahrer im toten Winkel